

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Nassauische Schweiz

Anzeiger für Ehlhalten.

Falkensteiner Anzeiger

Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

fischbacher Anzeiger

Mittwoch

A

April

Wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unvoränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entprechender Nachsch. Jede Nachschöpfung wird hinsichtlich der gerichtlichen Beirathung der Anzeigengebühren. — Einfache Seitlagen: Tausend M. 5. — **Anzeigen-Nachnahme:** größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird umständlich festgestellt, eine Gewähr hierfür oder nicht Vermögen.

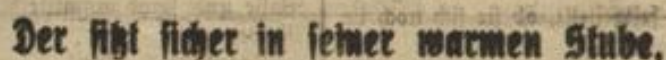
Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Dr. Kleinbühl, Rönigstein im Taunus
 Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königsheim im Taunus, Hauptstraße 41
Kernlebercher 44

42. Jahrgang

Wilson im Kongreß.

Wir müssen uns von übergroßer Erregung freihalten. Unser Prinzip ist nicht die Rache und das Prinzip brutaler Gewalt, sondern wir treten ein für die Menschenrechte. Als im letzten Februar vor dem Kongreß sprach, glaubte ich, daß es genügen würde, unsere neutralen Rechte durch eine Bewaffnung der Schiffe zu sichern. Aber die bewaffnete Neutralität erhebt sich gegenwärtig unnütz. Es ist unmöglich Schiffe gegen den Angriff deutscher Unterseeboote zu verteidigen. Es entspricht der gewöhnlichen Klugheit zu vermeiden wir unser heiligstes Nationalrecht verletzen lassen. Die deutsche Regierung leugnet das Recht der Neutralen, in einer Sperrzone überhaupt Waffen anzuwenden, um die Rache zu verteidigen, die kein moderner Jurist jemals befehlen hat. Deutschland zeigt an, daß die Eskorte zum Schutze der Schiffe wie Piraten behandelt werden würden. Angesichts solcher Annahmen ist die bewaffnete Neutralität mehr als unnütz. Wenn wir uns ihm unterwerfen würden, würden wir unser heiligstes Nationalrecht verletzen lassen. Ohne Zaudern, dem Gebote meiner konstituierenden Pflicht zu gehorchen, rate ich dem Kongreß zu erklären, daß die jüngsten Handlungen der deutschen Regierung tatsächlich nicht weniger als der Krieg gegen die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten ist, und formell den Kriegszustand annehmen, der Amerika auferlegt ist, und sofortige Maßnahmen zu ergreifen, nicht nur um das Land in den vollständigen Verteidigungszustand zu versetzen, sondern auch um die Hilfsquellen zu verwenden, um Deutschland zu zwingen, die Bedingungen zur Beendigung des Krieges anzunehmen. Der Kriegszustand wird ein enges Zusammengehen mit den anderen Deutschland bekämpfenden Regierungen herbeiführen, indem wir ihnen liberalen Finanzkredit bewähren und ihnen die Organisation zur Mobilisierung aller Mittel und Hilfsquellen des Landes zur Verfügung stellen, um Kriegsmaterial zu liefern und auf die leichteste, sorgsamste und wirksamste Art den anderen Bedürfnissen der Nationen zu begegnen. Eine weitere Folge des Kriegszustandes wird die sofortige Ausrüstung der Flotte, namentlich mit Mitteln sein, um die feindlichen U-Boote zu bekämpfen und ferner eine sofortige Heeresvermehrung um mindestens 500 000 Mann, mit der Ermächtigung, die Streitkräfte entsprechend den Bedürfnissen weiter zu vermeerern. Nach Ansicht des Präsidenten sollen die Soldaten nach dem Verlaufe der allgemeinen Wehrpflicht ausgehoben werden. Wir hatten keinen Streit mit dem deutschen Volke. Die deutsche Regierung begann den Krieg ohne Initiative, Aemter und Billigung des Volkes. Der Krieg wurde beschloffen



Deutsche Bauern, duldet nicht, daß einer von Euch das Geld im Strumpfe läßt! Verlangt, daß alle Kriegs-Anleihe zeichnen!

Was ich bin und was ich habe, dank' ich Dir, mein Vaterland! Hal-
sich wohl jeder Deutsche, in Stadt und Land, zum rechten Bewußt-
sein gebracht, was das heißt? Draußen dröhnen die schwersten
Geschütze, in furchtbarter Hölle halten unsere Feldgrauen Tage,
Wochen, Monate aus; sie wanken nicht, obgleich ihre Nerven zu zerspringen
drohen, sie spannen die letzte Kraft an, um dem Feinde den Erfolg zu wehren,
weil sie wissen, der Feinde Erfolg wäre der Heimat Untergang. Die in der
Heimat sitzen in sicherem Hört, Haus und Hof, sind nicht umbrüllt von jaden-
den Blicken furchtbarer Schlacht, in Ruhe und Behaglichkeit können sie sich
ihres Besitzes freuen, ihn pflegen und mehren. Erwäcst ihnen aus dieser
gesicherten Existenz nicht zum mindesten die Pflicht der Dankbarkeit denen
gegenüber, die ihnen den Genuß ihres Besitzes gewährleiten? Was soll man
von den Bauern halten, welche in Strumpf und Truhe gleichendes Gold auf
Gold häufen und Silber auf Silber und völlig vergessen, daß diese Schätze nur
gesammelt werden konnten, weil mit ihrem Leben Hunderttausende dafür ein-
standen und den schützenden Wall bildeten, hinter dem er seiner Arbeit Frucht
einheimen konnte. Es wäre ein schmähliches Verhalten, und eines deutschen
Landwirthes unwürdig. Nein.

der echte deutsche Bauer weiß, was das Reich braucht

und was er ihm schuldet, er trägt freudig und mit Stolz sein Scherlein bei zu des Reiches Wohlfahrt. Das Reich braucht von neuem Kriegs-Anleihe, die Feinde sind entschlossener denn je, von ihrer Vernichtungswuth nicht abzustehen. Da will der deutsche Bauer nicht zusehen, daß das Reich nothleidet, daß unseren Helden draußen nicht gelingen soll, das zu führen und zu seßigen, was deutsches Blut geflisset und für alle Zeiten in heiligem Kampfe erstritten hat. Auch Bauernblut hat teil daran. Soll es nutzlos veran sein, soll am mangelnden Eifer der gesicherten Heimatbewohner das mit teuren Opfern errichtete Verteidigungswerk wankend werden? Kein deutscher Bauer kann das wollen. Darum heraus aus den Strumpf, aus der Truhe mit dem Geld, bringt es dem Vaterlande in der Not, zeichnet Kriegs-Anleihe! Damit schützt Ihr auch euren theueren heimathlichen Scholle!

(Ausgabe des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

von den Machthabern, provoziert und ausgeführt im Interesse der Dynastien und einer kleinen Gruppe ehrgeiziger Männer, die gewohnt sind, ihre Landsleute als Werkzeuge zu benutzen. Die Empfindung der Amerikaner ist, daß un-

lere Hoffnungen auf den künftigen Weltfrieden eine Beträufung erfahren haben durch die wunderbar ermutigenden Ereignisse in Rußland. Dort haben wir einen würdigen Teilnehmer an dem Ehrenbunde.

Wir stehen jetzt im Begriff, den Kampf mit dem natürlichsten Feind der Freiheit aufzunehmen und werden nötigenfalls die ganzen Kräfte der Nation aufwenden, um seine Nachteilflüsse zu vereiteln. Wir beabsichtigen keine Eroberungen, wir sind nur einer der Vorkämpfer der Menschenrechte und werden zufrieden sein, wenn diese Rechte gesichert sind.

Wilson fügte hinzu, daß Österreich-Ungarn nicht im See-Krieg gegen amerikanische Bürger begriffen ist. Er wolle die Erörterung über die Beziehungen mit Wien aufschieben. Wilson schloß, Amerika werde für die teuersten Güter kämpfen, nämlich für die Demokratie, die Rechte und Freiheiten der kleinen Nationen.

Während der Sitzung des Kongresses traf die Nachricht von der Versenkung des amerikanischen Ozeandampfers „Aztec“ ein.

Washington, 3. April. (W. B.) Meldung des Reuterischen Bureaus. Sobald Wilson nach seiner Ansprache den Kongreß verlassen hatte, brachte der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, Flood, seine Resolution ein, die den Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten beider Häuser überwiesen wurde. Die Sitzung wurde darauf vertagt.

Haag, 3. April. (Priv.-Tel. d. Grff. Ztg., ff.) Reuter meldet aus Washington: Die Maßregeln für die nationale Verteidigung und für die Kriegsbereitschaft nehmen unter den von den Kongreßmitgliedern vorgelegten Gesetzentwürfen die erste Stelle ein. Der erste der vorgelegten Entwürfe betrifft die Einführung allgemeiner militärischer Übungen für Männer zwischen 18 und 22 Jahren. Ein anderer Gesetzentwurf ermächtigt zur Ausgabe von Postsparscheinen in Beträgen von 1 bis 100 Dollars als Kriegsbereitschaftsmäßregel. Man glaubt auf diese Weise innerhalb eines Monats mindestens 750 Mill. Doll. erzielen zu können. Im übrigen wurde eine Resolution vorgelegt, wonach dem russischen Volk zur Einführung der Volksregierung Glück gewünscht wird.

Im deutschen Hauptquartier.

Berlin, 3. April. (W. B. Amtlich.) Kaiser Karl und die Kaiserin und Königin Zita trafen heute mit dem Chef des R. und A. Generalstabs General der Infanterie Arz von Straußenberg und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Czernin im deutschen Großen Hauptquartier ein, um dem deutschen Kaiserpaar einen Besuch abzustatten.

Rußland.

Das Zarenpaar.

Bern, 2. April. (W. B.) Die Agentur Radio meldet aus Petersburg: Die ganze Umgebung des Zarenpaares ist von Jaroslawe Selo nach der Peter-Pauls-Festung gebracht worden. Das Zarenpaar sei völlig isoliert und die Bewachung verschärft. Dreimal täglich wird festgestellt, ob sie sich noch im Palast befinden.

Die dänischen Antillen.

Amsterdam, 2. April. (W. B.) Die „Times“ meldet aus New York vom 1. April: Gestern wurde auf den dänischen Antillen die amerikanische Flagge gehißt. Sie heißen in Zukunft Virgin Islands St. United States.

Lokalnachrichten.

* Lehrer, Osterferien und Kriegsanleihe. Die Königl. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, erließ an die Lehrer ihres Bezirks folgende beachtenswerte Verfügung: „Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der Vorbereitungsarbeit für die neue Kriegsanleihe durch die Schule müssen wir verlangen, daß die Lehrer und Lehrerinnen unseres Bezirks während der Osterferien mit Ausnahme der Feiertage an ihrem Dienstort verbleiben. Reisen während der Ferien sind nur auf gut begründete schriftliche Urlaubsgesuche zu gestatten.“

* Auszeichnung einer Landwirtsfrau. Der König von Sachsen hat der Landwirtsfrau Marie Pech in Morgenstreu bei Zwickau das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen, weil sie sich gegen die Preistreiber in landwirtschaftlichen Erzeugnissen wehrte. Sie verkaufte diese zwar mit angemessenem Gewinn, aber erheblich billiger als sie sonst dargeboten wurden.

Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf.

Oberförsterei Hofheim. Schutzbezirk Eppstein. Mittwoch, den 11. April, nachmittags 2 Uhr, in Porsbach in der Gastwirtschaft von Christian Grohmann aus den Distrikten 8, 9, 20 (Kölische und Kottische Wald, Altschlag) und Jüngere: Eichen: 62 Abschnitte mit 65 fm, darunter wertvolle Stücke mit bis 72 cm Durchmesser. Buchen: 70 Stück mit 61 fm 2e bis 4e Klasse, nur im Distr. 8c (Kölische Wald). Verzeichnisse der Stämme durch die Oberförsterei; auch bei Grohmann liegt ein Verzeichnis auf.

Bekanntmachung.

Am Osterfesttag, den 7. April 1917, bleibt die Kasse den ganzen Tag geschlossen.

Königsstein im Taunus, den 4. April 1917.

Landesbankstelle.

Schwarzer Herrenschirm, mit der Aufschrift „Dohenhauerring 29“ bezeichnet, verloren. Geg. Belohnung abzugeben Haus Zacharias, Königsstein.

Braves, tüchtiges Mädchen sucht Fr. Stenner, Gasthaus „Zum grünen Baum“, Königsstein.

Ostereier.

Ostereier!

Wie lieblich klingt dies Wort in unser Ohr! Die alte schöne Sitte des „Ostereierlegens“ ist uns so lieb geworden, daß ohne Zweifel gewiß manche Feier denken werden, in nachstehenden Zeilen soll die Rede sein von einer gerechten Verteilung der Ostereier an jedermann und von der Anzahl der „Eiermarken“, die jede einzelne Person zu diesem Zwecke erhält. Leider ist dem nicht so, leider wollen die guten Hühner ihr Rezept um keinen Preis an die Osterhasen verraten, so daß diese in höllische Verzweiflung kommen, wie sie in diesem Jahre den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden sollen.

Der Krieg hat uns gelehrt, daß wir in Friedenszeiten zur Osterzeit eigentlich recht viel Geld für mitunter recht unnütze Sachen ausgegeben haben. Was wurden oftmals für kostbare Ostereier gekauft! Der Krieg ist auch hier zum Lehrmeister geworden. Die Osterfreude unserer Kleinen wird um nichts geschmälert, auch wenn die verschiedenen Ostereier nicht so prunkvoll und überladen sind. Feuer geht es nun ganz besonders knapp zu. Die schönen braunen Eier aus Schokolade sind ganz verschwunden. Aber auch hier wird sicherlich ein Ersatz aus der Not helfen.

Auch um die Ostergabe für unsere wackeren Helden im Felde sind wir nicht verlegen. In die Hand eines jeden einzelnen von uns ist es gegeben, diese Ostergabe zu einer Erlösung für unser ganzes Volk zu gestalten. Wer wollte dabei untätig zusehen? Die 6. Kriegsanleihe ist die Ostergabe, die wir unseren Kriegern, die wir unserem ganzen Volke überreichen wollen. Jede halbe Mark, die wir erübrigen können, sei dieser Ostergabe zugeführt. Dann können wir auch gewiß sein, daß wir das letzte Kriegsoffizier gefeiert haben!

Deutschlands Krieger, Deutschlands Geld
Bringen Frieden in die Welt.

Von nah und fern.

Soden, 4. April. Unserem Mitbürger Herrn Postdirektor Wohl ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Reichspostdienst der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Schwanheim, 4. April. Gestern Nacht wurde aus einer wohlverwahrten und überdies von einem scharfen Hund bewachten Hofraute am Aelterbacherweg eine Ziege gestohlen, die der Dieb am Ort der Tat gleich abschlachtete. Auch einen feinsten Stallhaken nahm der Gauner mit.

Frankfurt, 3. April. Polizeikommissar Stoeller wurde gestern früh auf dem Hauptbahnhof, als er sich gerade wieder an die Westfront begeben wollte, wo er als Hauptmann steht, von einem tödlichen Schlaganfall betroffen. Der so jäh verstorbene Beamte war Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse und stand unmittelbar vor seiner Beförderung zum Major.

Frankfurt, 3. April. Das neuerbaute Justizgebäude, ein großer Erweiterungsbau des bisherigen Justizpalastes, wurde gestern durch eine feierliche Feier eingeweiht. An dem Festakt nahmen die Justizbeamten, Rechtsanwälte und die Presse teil. Baumeister Stausch und Oberlandesgerichtspräsident Erz. Spahn hielten kurze Ansprachen.

Hörsheim, 4. April. Die höchsten Holzpreise seit dem Kriege sind erbracht, wie Herr Bürgermeister Laud selbst berichtet, die diesjährigen Holzversteigerungen im hiesigen Gemeindewald. Das Aalster Buchenscheiter kam bis auf 110 M (früher 20 bis 30 M) und das Aalster Kiefernscheiter bis auf 90 M (bisher höchstens 20 M) zu stehen.

Dohheim, 4. April. Auf der Strahlenmühle wurde ein Schwein gestohlen und im Hof abgeschlachtet. Blutspuren waren in der Richtung nach dem Exerzierplatz zu beobachten. Auch wird ein Strohstreu vermist, auf dem das Schwein wahrscheinlich fortgeschafft wurde. Ebenso soll in der Jbsteiner Straße während der Nacht ein Schwein im Stalle getötet und dann fortgeschafft worden sein. In beiden Fällen sind die Diebe unbekannt.

Zeitz, 3. April. Wegen Unterschlagung von Feldpoststücken in zahlreichen Fällen wurde der schon 30 Jahre im Postdienst stehende Briefträger Reinhold Marschner verhaftet. Die Verfehlungen des Verhafteten sind um so unbegreiflicher, als er sich in guten Vermögensverhältnissen befindet und ein eigenes Haus besitzt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. April. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Lens und Arras war auch gestern ein Feuerkampf lebhaft.

Westlich St. Quentin und zwischen Somme und Oise setzten die Franzosen ihre heftigen Erkundungsangriffe fort. Mit blutigen Opfern erkaufte sie Boden, der von uns schrittweise preisgegeben wurde.

Bei Passaux an der von Soissons nach Nord führenden Straße keicherten nach starkem Feuer einsetzende französische Vorstöße.

In und bei Reims erkannte Batterien, Befestigungsarbeiten und Verkehr wurden von uns unter Feuer genommen.

Neun feindliche Flugzeuge und zwei Zeppelons sind von unseren Fliegern abgeschossen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Meer und Pripjet war die Artilleriekämpfe in mehreren Abschnitten reger.

Am mittleren Stochod wurde der von den Russen dem Westufer gehaltene Brückenkopf von Tolobn von unseren Truppen, denen beträchtliche Beute in Hand fiel, genommen.

Beiderseits der Bahn Zloczow-Tarnopol gerte sich zeitweilig der Geschützkampf.

An der

Front des Generaloberst Erzherzog Joly und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenien ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Geringe Gefechtsstätigkeit.

Unsere Fliegergeschwader bewarfen den Bahnhof Vezlop (südöstlich von Rodena) ausgiebig mit Bomben. Durch entstandene Brände wurden durch Lichtbild festgehalten. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die russische Revolution.

Die Verstaatlichung der kaiserlichen Domänen.

Haag, 4. April. (Priv.-Tel. d. Grff. Ztg., ff.) „Der Telegraph“ meldet aus Petersburg: Die vorläufige Regierung erließ am Freitag ein Manifest, wonach der Domänenbesitz, der bisher Eigentum der kaiserlichen Familie war, Staatseigentum erklärt wird. Mit dieser Verfügung soll die Lösung der Agrarfrage vereinfacht und die große und mühselige Arbeit der wirtschaftlichen Mobilisierung, die die Regierungsvorbereitung erleichtert werden.

Kirchliche Anzeigen für Königsstein.

Katholischer Gottesdienst.

Brändonnerstag.

Vormittags 8 Uhr Hochamt, abends 8 Uhr Sakrament Andacht.

Karsfreitag.

Vormittags 9 Uhr Beginn der hl. Ceremonien mit Verlesung des Evangeliums.

Karsamstag.

Vormittags 6 1/2 Uhr Beginn der hl. Weihen.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königsstein.

Brändonnerstag.

Vormittags 10 Uhr Predigt.

Heiliger Karsfreitag.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, nachmittags 5 1/2 Uhr Feier des hl. Abendmahls.

Lebensmittel-Verkauf.

Donnerstag, den 5. April, kommen im Rathausaale zum Verkauf Marmelade, Zitronen, Dörrgemüse, für die Kinder von 2 bis 6 Jahren Hafermehl und Süßstoff und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Brotkarten-Nr.	401-500	vormittags von	8-9	Uhr.
501-600	"	"	9-10	"
601-800	"	"	10-10 1/2	"
1-50	"	"	10 1/2-11	"
51-150	"	"	11-12	"
151-250	nachm.	"	2-3	"
251-350	"	"	3-4	"
351-400	"	"	4-4 1/2	"

Brotkarten sind vorzulegen. Die Einteilungen sind genau einzubringen. Für Wechselgeld ist Sorge zu tragen.

Königsstein im Taunus, den 4. April 1917.

Der Magistrat: Jacob

Dame mit zwei Kindern und Bedienung sucht Pension in Königsstein für den ganzen Sommer. Detaillierte Angaben unter A. O. an die Geschäftsstelle erbeten.

Abgeschlossene, kleine 2-Zimmer-Wohnung mit elektrischem Licht an ruhiger Stelle sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Rübsamen'sche

Sprach- und Handelslehrausstatt

Kaufm. Ausbildung!

Handelsschule

Höchst a. M.

Kaiserstrasse 8.

Neu-Aufnahme

von Schülern und Schülerinnen

für das neue Schuljahr

1 und 2jährige Ausbildungszeit

sowie Halbjahreskurse

Einzelkurse für Erwachsene

(auch abends). Langjähr. Erfolge.

Anmeldungen usw. evtl. auch

brieflich; ebenso persönlich

Werktag 9-11, 5-8 Uhr.

Bleirohr,

85 Pfund, hat abzugeben Sittig.

Derzog-Adolphstraße 2, Königsstein.